

Le Liber Pontificalis. Texte, Introduction et Commentaire par l'Abbé Duchesne Tome III: Additions et Corrections de Mgr L. Duchesne publiées par Cyrille Vogel avec l'histoire du Liber Pontificalis depuis l'édition de L. Duchesne, une Bibliographie et des Tables Générales (Bibliothèque des Ecoles Françaises d'Athènes et de Rome) Paris 1957, E. de Boccard, 402 S. — Als man sich im Jahre 1955 entschloß, eine Neuauflage der Ausgabe des Liber Pontificalis von L. Duchesne zu veranstalten, die längst ein wissenschaftliches Desiderat war, erhob sich für die Bearbeiter die Frage, wie man das seither von der Forschung zu allen mit dieser Edition zusammenhängenden Fragen beigebrachte Material und vor allem die vom Editor selbst noch vor seinem Tode gesammelten Nachträge und Notizen in diese Neuauflage einbauen sollte. C. Vogel, in dessen Händen die Neubearbeitung lag, entschloß sich dankenswerter Weise dazu, die beiden Bände der ersten Auflage unverändert abzudrucken und alle Zusätze und neuen Ergebnisse in einem dritten Band zusammenzufassen, ein Weg, den man für alle solchen Neuauflagen als beispielhaft bezeichnen kann, weil damit vermieden wird, daß alle Zitate aus dem bisherigen Druck vom Benützer erst umständlich mit dieser Neuauflage in Übereinstimmung gebracht werden müssen. Der vorliegende Band vereinigt daher alles in sich, was seit dem ersten Erscheinen der Edition von Duchesne selbst und von anderen beigebracht wurde; jeder Zusatz ist genau mit Seitenzahl und Nr. der betreffenden Anmerkungen versehen, so daß man ohne Mühe feststellen kann, wohin er gehört. Diese Zusätze füllen den Hauptteil des III. Bandes aus. Außerdem hat V. noch einen Überblick über die Forschung zum L. P. seit dem Erscheinen der Ausgabe von Duchesne beige-steuert und die vier Viten von Paschalis II., Gelasius II., Calixtus II. und Honorius II., deren Text nach der Auffindung der Hs. von Tortosa wesentliche Änderungen erfahren hat, im vollen Wortlaut abgedruckt. Eine umfangreiche, sachlich gegliederte Introduction bibliographique macht mit der wichtigsten Literatur, die seither herausgekommen ist, bekannt. Den Beschluß des Bandes bilden eine Reihe von ausgezeichneten Indices, und zwar eine Liste der in der Ausgabe zitierten Hss., ein Initienverzeichnis der Inschriften, Gedichte usw., ein Glossar und ein Namenregister. So ist mit diesem III. Band die Ausgabe von Duchesne auf den letzten Stand gebracht und der Forschung ein wertvolles Hilfsmittel an die Hand gegeben worden, für das man dem Herausgeber nicht Dank genug wissen kann.

G. O.

W. Mohr, Ein weiteres Wort zur Vita Hadriani, Arch. Lat. medii aevi 26 (1956) 249—262. — M. setzt sich mit meiner Miszelle (DA. 12 [1956] 493—498) auseinander, um meine Kritik an seiner Auffassung der Anfänge Papst Hadrians I. und an den von ihm vorgenommenen Umstellungen des Textes der Vita Hadriani als unbegründet abzuweisen. Ich halte diese Verteidigung für nicht geglückt. Wenn Mohr (S. 249) betont, daß für seine Umstellungen „nicht äußere Elemente der Kritik, sondern innere“ „ausschlaggebend“ gewesen seien und (S. 257) „daß die Umstellungen im Text umgekehrt von der unabhängig davon erfolgten Konzeption der päpstlichen Politik bedingt sind“, so hat er in seinen „Studien zur Charakteristik des karolingischen Königtums im 8. Jh.“ (1955) S. 72 gerade umgekehrt gesagt: „Da kam eine neue Änderung. Zu ihrer Beurteilung aber müssen wir, um den Ablauf richtig erkennen zu können, im Text der Vita Hadriani, der offensichtlich hier in Unordnung geraten ist, einige Umstellungen vornehmen“. Hiernach ist das neue Verständnis Hadrians nicht ohne die Textumstellungen zu gewinnen gewesen. Wenn ich (DA. 12, 495) vor einem Zirkelschluß gewarnt und gesagt hatte: „Denn es liegt durchaus nahe, daß der Kritiker sich verleiten läßt, seine Textkritik durch seine Auffassung der politischen Zusammenhänge bestimmen zu lassen“, so hat M. nunmehr behauptet,